

**Farm und Haus.**

**Geheimnisse der Kartoffel-Kultur.**  
Wie 200 bis 600 Bushel vom Acker zu ziehen sind.

(Von M....)

Noch zwei Monate und die Farmer werden stark an's Bedürfnis ihrer Zelde denken, und dann einen Monat weiter und der Farmer und seine umstehende Gesellschaft reden von Kartoffelpflanzen und wie es zu machen sei, recht viel Acker und dazu recht schön kartoffeln zu bekommen.

Dem Kartoffelbau liegen ebenso wie dem Getreidebau gewisse Geheimnisse, oder sagen wir: natürliche Gezeuge und praktische Methoden des Verfahrens zu Grunde, welche kennen gelernt und befolgt werden müssen, wenn gute Erfolge erzielt werden sollen. Indem wir versuchen, in folgendem diese Kartoffel-Geheimnisse etwas zu klüffen, führen wir dem wissbegierigen Leser folgende Punkte zur Bedachtung vor.

1. **Antizessante Tatsachen.** Ein Mann hatte vor einiger Zeit inmitten einer größeren Ansiedlung ein gemisches Städt und gehabt. Dasselbe besetzte er mit Kartoffeln und erhielt davon eine solche reiche Ernte, daß er das Erratum der unverhofften Farmer her vorrief. Der Durchschnittsertrag an Kartoffeln beträgt gewöhnlich von 50 bis 75 Bushel vom Acker. Aber um 150 bis 300 und sogar 400 bis 500 Bushel zu erzielen, was den Durchschnittsertrag bis auf 200 bis 300 vom Acker brachte, ist freilich ein sehr reicher Gewinn, doch es für den Farmer unerlässlich scheint, die darauf bezüglichen Tatsachen kennen zu lernen. Es kommt augenscheinlich, daß dieser Mann ein von den anderen Farmer nicht verstandenes Geheimnis besaß und wurde daher so berühmt, doch es, wenn möglich, zum Nutzen unserer Freunde erworben werden mußte.

2. **Was die Frage ergab.** — Indem ich der Sache auf den Grund ging, sah ich aus, daß der Mann das sogenannte "Terrain-System" anwandte. Bei Verfolgung dieses Gedankens entdeckte ich, daß Mr. Terry ein Einwohner von Hudson O. war und sein System — sein Geheimnis — eine einfache, gute Kultur, bestehend im Gebrauche von vielen Stalldüngern und Kulturdüngern. Das Land, das zur niedrigsten Produktionsfähigkeit herabgelassen war (in der gewöhnlichen Redensart: auf's äußerste ausgängen), machte er dadurch produktiv, daß er von 100 bis 150 Dollars von einem Acker Kartoffeln einholte; auch den Ertrag von Beleg erhöhte er von 8 Bushels bis nahe auf 50 Bushel vom Acker. Da sein Erfolg eine der besten zweidimensionalen Definitionen in diesem Fachbildung ist, so gebt ihm die Tatsachen in Bezug auf ihn wie folgt wieder: Er war kein ursprünglicher Farmer und auch inbetreff der Härzweirtschaft ganz unvorsichtig. Vor 26 Jahren saute er eine 50 Acre Farm, von welchen bloß 35 Acker kultiviert waren. Alles von seiner kultivierten Farmerei, was auf diesem Stück Land getan wurde, befand sich in der Aufnahme einer Anleihe von circa 4000 Dollars. Aber als ein Mann von Anteilsgen und Höflichkeit, der die Wirkung von irgend etwas erkennen konnte, ging er mit Energie auf's Werk.

3. **Machte eine dürtige Kartoffelkultur.** — Nach erhaltenen Berichten verhält er hierin die folgende Art. Die unfruchtbaren Stellen drainierte er, sammelte die Steine auf oder versteckte sie, machte Stumpfen und Bäume heraus, teilte die Felder in lange Streifen ein, bewahrte allen Dingen, Rüttlingen und festen, auf, batte die besten Adergeräte und brauchte sie. Wie ein intelligenter Farmer sollte, las und studierte er, um nicht nur alles auf's haushälterische zu gestalten, sondern um möglichst viel aus seinen Quellen zu entlocken. Allmählich kam er dahin, den Kartoffelbau zu einer Spezialität zu machen und das mit vollem Erfolge, daß er schließlich die Aufmerksamkeit mehr nur der Landbauern seines Staates auf sich zog, jondern die des ganzen Landes.

Er war bald erfolgreich, nicht allein in der Bezahlung seiner Schulden, sondern, wie wir erfuhren haben, ist er gegenwärtig einer der fortgeschrittensten Farmer in seinem Teile des Landes.

Kurz gesagt, das Geheimnis von Mr. Terry's Erfolgen besteht im Kleebau mit kurzen Wiederholungen, in gründlichem Pflügen, Ableitung des Wassers und vorsätzlichen Aufbrechen des Dungers zum Gebrauch auf den mageren Stellen jenes Landes.

4. **Gründliches Pflügen.** Mr. Terry lernte die Bedeutung des dicken und gründlichen Pflügens des Bodens kennen und tat den Hauptteil davon im Frühling. Er erkannte auch die Wichtigkeit des gründlichen Düngens und des Gebrauchs von Kulturdünger. Er pflegte und bewarrete keinen Boden vor, sobald es darüber genug war, und pflanzte so früh, um Vorteil von der frühen Ernte zu ziehen, was er am lohnendsten erfuhr. Er pflanzte ungefähr drei bis dreieinhalb Fuß in jeder Richtung zu Ständen mit zwei Augen auf die Stände. Wenn in Nischen (Rinnen), dann dieselben 3 bis 3½ Fuß aneinander und ein Auge auf jede 18-Zoll in der Rille. Sollte der Boden sehr reich sein, so empfiehlt er, die Reihen ungefähr 32 Zoll auseinander zu machen und ein Auge auf jede 18-Zoll zu ziehen. Er sorgt über-

**Brandwunde veranlaßte offenes Geschwür.**

**Bam-Buk bewirkte eine wunderbare Heilung.**

(Von M....)

Manchmal veranlaßt eine Brandwunde, ein tiefer Schnitt oder eine andere Verletzung ein offenes Geschwür. In solchen Fällen wird man Bam-Buk von universitätsweise reden von Kartoffelpflanzen und wie es zu machen sei, recht viel Acker und dazu recht schön Kartoffeln zu bekommen.

Der Kartoffelbau liegen ebenso wie dem Getreidebau gewisse Geheimnisse, oder sagen wir: natürliche Gezeuge und praktische Methoden des Verfahrens zu Grunde, welche kennen gelernt und befolgt werden müssen, wenn gute Erfolge erzielt werden sollen. Indem wir versuchen, in folgendem diese Kartoffel-Geheimnisse etwas zu klüffen, führen wir dem wissbegierigen Leser folgende Punkte zur Bedachtung vor.

1. **Antizessante Tatsachen.** Ein Mann hatte vor einiger Zeit inmitten einer größeren Ansiedlung ein gemisches Städt und gehabt. Dasselbe besetzte er mit Kartoffeln und erhielt davon eine solche reiche Ernte, daß er das Erratum der unverhofften Farmer her vorrief. Der Durchschnittsertrag an Kartoffeln beträgt gewöhnlich von 50 bis 75 Bushel vom Acker. Aber um 150 bis 300 und sogar 400 bis 500 Bushel zu erzielen, was den Durchschnittsertrag bis auf 200 bis 300 vom Acker brachte, ist freilich ein sehr reicher Gewinn, doch es für den Farmer unerlässlich scheint, die darauf bezüglichen Tatsachen kennen zu lernen. Es kommt augenscheinlich, daß dieser Mann ein von den anderen Farmer nicht verstandenes Geheimnis besaß und wurde daher so berühmt, doch es, wenn möglich, zum Nutzen unserer Freunde erworben werden mußte.

2. **Was die Frage ergab.** — Indem ich der Sache auf den Grund ging, sah ich aus, daß der Mann das sogenannte "Terrain-System" anwandte. Bei Verfolgung dieses Gedankens entdeckte ich, daß Mr. Terry ein Einwohner von Hudson O. war und sein System — sein Geheimnis — eine einfache, gute Kultur, bestehend im Gebrauche von vielen Stalldüngern und Kulturdüngern. Das Land, das zur niedrigsten Produktionsfähigkeit herabgelassen war (in der gewöhnlichen Redensart: auf's äußerste ausgängen), machte er dadurch produktiv, daß er von 100 bis 150 Dollars von einem Acker Kartoffeln einholte; auch den Ertrag von Beleg erhöhte er von 8 Bushels bis nahe auf 50 Bushel vom Acker. Da sein Erfolg eine der besten zweidimensionalen Definitionen in diesem Fachbildung ist, so gebt ihm die Tatsachen in Bezug auf ihn wie folgt wieder: Er war kein ursprünglicher Farmer und auch inbetreff der Härzweirtschaft ganz unvorsichtig. Vor 26 Jahren saute er eine 50 Acre Farm, von welchen bloß 35 Acker kultiviert waren. Alles von seiner kultivierten Farmerei, was auf diesem Stück Land getan wurde, befand sich in der Aufnahme einer Anleihe von circa 4000 Dollars. Aber als ein Mann von Anteilsgen und Höflichkeit, der die Wirkung von irgend etwas erkennen konnte, ging er mit Energie auf's Werk.

3. **Machte eine dürtige Kartoffelkultur.** — Nach erhaltenen Berichten verhält er hierin die folgende Art. Die unfruchtbaren Stellen drainierte er, sammelte die Steine auf oder versteckte sie, machte Stumpfen und Bäume heraus, teilte die Felder in lange Streifen ein, bewahrte allen Dingen, Rüttlingen und festen, auf, batte die besten Adergeräte und brauchte sie. Wie ein intelligenter Farmer sollte, las und studierte er, um nicht nur alles auf's haushälterische zu gestalten, sondern um möglichst viel aus seinen Quellen zu entlocken. Allmählich kam er dahin, den Kartoffelbau zu einer Spezialität zu machen und das mit vollem Erfolge, daß er schließlich die Aufmerksamkeit mehr nur der Landbauern seines Staates auf sich zog, jondern die des ganzen Landes.

Er war bald erfolgreich, nicht allein in der Bezahlung seiner Schulden, sondern, wie wir erfuhren haben, ist er gegenwärtig einer der fortgeschrittensten Farmer in seinem Teile des Landes.

4. **Gründliches Pflügen.** Mr. Terry lernte die Bedeutung des dicken und gründlichen Pflügens des Bodens kennen und tat den Hauptteil davon im Frühling. Er erkannte auch die Wichtigkeit des gründlichen Düngens und des Gebrauchs von Kulturdünger. Er pflegte und bewarrete keinen Boden vor, sobald es darüber genug war, und pflanzte so früh, um Vorteil von der frühen Ernte zu ziehen, was er am lohnendsten erfuhr. Er pflanzte ungefähr drei bis dreieinhalb Fuß in jeder Richtung zu Ständen mit zwei Augen auf die Stände. Wenn in Nischen (Rinnen), dann dieselben 3 bis 3½ Fuß aneinander und ein Auge auf jede 18-Zoll in der Rille. Sollte der Boden sehr reich sein, so empfiehlt er, die Reihen ungefähr 32 Zoll auseinander zu machen und ein Auge auf jede 18-Zoll zu ziehen. Er sorgt über-

**Bestimmungen des Jagdgesetzes.**

Das Jagdgesetz ist in verschiedener Hinsicht abgeändert worden und halten wir es für angebracht, unseren Lesern die Hauptbestimmungen des abgeänderten Jagdgesetzes in kurzem mitzutellen. Auch weisen wir unsere Leser darauf hin, daß sie das Jagdgesetz in deutscher Sprache vom Department of Agriculture bekommen können. Alles, was sie zu tun haben, ist, eine Karte an das Department of Agriculture, Regina, zu schicken und darin (das kann in Deutsch geschrieben sein) um ein Exemplar des Jagdgesetzes (Game Ordinance) zu bitten.

Wer will die Jagd gehen will, muß sich einen Jagdschein, der einen Dollar kostet, lösen. Diesen Schein kann man von den Ausstellern der Heiratslizenzen erhalten. Wer ohne einen Jagdschein geht, kann bestraft werden.

Hirsch, Karibou, Moose, Elk, Bapiti vom 1. Dezember bis zum 14. Dezember.

Geflügel, Gänse, Schwäne, Ralle, Wasserbüffler, Regenpfeifer, Schneepfeifer und Brachvögel vom 1. September bis zum 31. Dezember.

Niemals darf mehr als 2 männliche Hirische, Moose und Elche in einer Saison schließen. Es gilt nicht erlaubt, mehr als 10 Regenpfeifer, Prärie- oder Waldbüffler an einem Tag zu schließen. In einer Saison darf niemand mehr als 100 Hühner schließen.

Kraniche vom 1. August bis zum 31. Dezember.

Minz, Fischotter und Marder vom 1. November bis zum 31. März.

Otter vom 1. November bis zum 30. April.

Moschusratte vom 1. November bis zum 14. Mai.

Biber dürfen ohne Erlaubnis des Ministers (der Landwirtschaft) nicht vor dem 31. Dezember 1915 verkauft oder gehandelt werden.

Es ist gesetzlich verboten,

wie ebenfalls Hirische irgend welcher Art wie auch Jungs zu schließen. Ferner darf man nicht am Sonntag schließen.

Wenn man auf dem Grundstück eines andern jagen will, muß man die Erlaubnis dazu einholen. Auch darf man während der Nacht nicht auf Wild jagen, d. h. von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang. Verboten ist es auch durch Gift, Narcolita, Nachtsicht, Ballen, Schlingen, Federn, automatische Maschinengewehre usw. Wild zu vernichten. Niemand anders als der Schütze darf Präriebüffler und Regenpfeifer zum Verkauf anbieten.

all für fortgeleites Kultivieren und Schädlingsregeln vor Ansetzen. Häufiglich der genauen Einzelheiten dieses Verfahrens sind dieselben zu ausgedehnt, um hier angeführt zu werden. Aber, da er alle diese Tatsachen veröffentlicht hat und dieselben als ein Pamphlet so geringem Preis zu haben sind, möchte ich den dafür sich interessierenden Lesern raten, dasselbe zu kaufen zu lassen. (Das A. V. C. der Kartoffel-Kultur; Wie dieselben anzuwenden.) von T. B. Terry.) — Bitte, sich zu wenden an:

5. **Das Minnen-System.** — Wichtigste Hinweise.

(Täglich, mit Ausnahme Sonntags.) No. 10 fährt ab 7.25 Vormittags. No. 9 kommt an 22.40 (10.40 Abends). No. 8 kommt an 22.40 (10.40 Abends). — Weyburn-Stoughton Line (Täglich, mit Ausnahme Sonntags.) No. 203 kommt an 18.25 (1.30 Nachmittags). — No. 204 fährt ab 15.30 (3.30 Nachmittags).

**Capitol Linie.**

(Täglich, mit Ausnahme Sonntags.) No. 97 kommt an täglich 10.30, fährt ab nach Westen 10.35.

No. 96 kommt an täglich 17.35 (5.35 Nachmittags), fährt ab nach Osten 17.40 (5.40 Nachmittags). — No. 204 fährt ab 15.30 (3.30 Nachmittags).

**Capitol Linie.**

No. 97 kommt an täglich 10.30, fährt ab nach Westen 10.35.

No. 96 kommt an täglich 17.35 (5.35 Nachmittags), fährt ab nach Osten 17.40 (5.40 Nachmittags). — No. 204 fährt ab 15.30 (3.30 Nachmittags).

**Capitol Linie.**

No. 1 kommt an täglich 1.00 Mitternacht, fährt sofort wieder ab.

No. 2 kommt an täglich 6.00 Morgens, fährt ab 6.05.

**Moose Jaw Lokalzug**

(Täglich, mit Ausnahme Sonntags.) No. 12 kommt an 7.10 Morgens, — fährt ab 7.15.

No. 1 kommt an 19.50 (7.50 Abends), fährt ab 20.00 (8 Uhr Abends.)

**Moose Jaw Lokalzug**

(Täglich, mit Ausnahme Sonntags.) No. 12 kommt an 7.10 Morgens, — fährt ab 7.15.

No. 1 kommt an 19.50 (7.50 Abends), fährt ab 20.00 (8 Uhr Abends.)

**Runde Strasse**

sollte der Schütze darf Präriebüffler und Regenpfeifer zum Verkauf anbieten.

**Sawyer-Massey**

Wir laden jeden Farmer und Viehhersteller, die in der Nähe wohnen, zu uns zu kommen und die Produkte zu besichtigen.

Genau wie wir Ihnen

"Great West" Separatoren

kommen Ihnen zum gleichen

Hamilton und Winnipeg

Deutschischer Schuhmacher

Chr. Blattner

von Victoria aus.

Bitte Sie zu jedem einer

Regina Auction Mart

See Broad Str. und 8th Avenue

Telephone 496



**Gehört wie Schlag.**

**Wird verkauft für \$65**

**Wilson Gasoline Machine**

um Pflügen für den Nahm-Separator, die

Größen. Schreiben Sie uns Katalog.

**Wilson Mauif. Co. Ltd. Guelph, Ont.**

**Unsere Agenten.**

Wir bitten unsere Leser, die ihr Abonnementsgeld noch nicht eingezahlt haben und sich die Mühe des Schreibens durch die Post verparet wollen, Gelder sowie Bestellungen auf den Courier bei unseren Agenten zu machen.

Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben:

Karl Bäder, Arzt.

Johanna Sauer, Arzt.

J. D. Doertzen, Aberdeen.

Martin Engwer, Aberdeen.

H. R. Wiebe, Aberdeen.

Gerhard J. Siemens, Aberdeen.

P. J. Hoffmann, Annenheim.

J. A. Banger, Aylesbury.

Peter R. Bergmann, Borden.

Jacob Braun, Sedley, für Blumenfeld.

Peter Hoffmann, Bruns.

Adam Jung, Bullock.

Fred. Becker, Bereina.

W. Jacobs, Bronze, B. C.

J. J. Breining, Butterton.

Gust. Schmidt, Beth